

Jahren wieder anwesenden Käuzen nichts Derartiges mehr bemerkt, obschon er immer noch Tauben hält.

Allgemein bekannte Tatsache ist es, dass der Steinkauz sonst hauptsächlich auf Mäuse Jagd macht. und soll so ein Paar in einer Nacht, wenn es Junge hatte, bis 30 Stück der schädlichen Nager zugeschleppt haben.

Wie mir mitgeteilt wurde, soll in der Nähe des Dorfes Vechigen ein zweites Paar beobachtet worden sein. Interessant sei zuzusehen, wenn ein alter Kauz eine Katze nahe am Nestbaum vorübergehen sieht. Unter heftigem Gequieke schießt er auf die Katze los, oft so nahe vorbei, als wollte er es gerade auf einen Kampf ankommen lassen.



## Beobachtungen am oberen Zürichsee.

Von Th. Zschokke, Wädenswil.

4. April 1908. *Schwarzkopf* ♀. Das jedenfalls frisch angekommene, ermattete Tierchen sucht sich in einer dicht mit Efeu bewachsenen Tanne Schutz vor dem kalten Regen. Da jede Insektennahrung mangelte, verschlang dasselbe unter grossen Anstrengungen die ziemlich grossen, beerenartigen Efeu-Früchte.

Am 13. April ruft zum ersten Male der *Wendehals*.

Am 15. April fliegt auf dem obern Zürichsee die erste *Rauchschwalbe*. Auf der Halbinsel «Au» beobachtete ich ein Pärchen *Weisssterniger Bläuelchen*. Da ich schon zweimal die Vögel am selben Orte feststellte, vermute ich, dass sie hier Standquartier genommen haben.

Von den drei *Kuckucken*, die alljährlich in die Waldkomplexe unserer Umgebung zurückkehren, wurde am 19. April der erste gehört; am 26. April stellten sich die beiden andern Rivale in ihren Revieren ein.

Am 28. April sind die *Trauerfliegenschnäpper* anwesend. Obwohl erst in der Nacht angekommen, stehen sie schon im

Streite mit den Meisen, die die Nistkasten bereits in Besitz genommen haben.

Seit drei Jahren hat ein *Halsbandfliegenschnäpperpaar* sein Nest in einem Birnbaume an der Sihl, oberhalb Zürich, aufgeschlagen. Diese für unsere Gegend seltenere Art scheint früher zu ziehen als der schwarzübrückige Fliegenfänger, indem ersterer schon am 14. April festgestellt wurde.

Am 29. April, nachmittags 4<sup>20</sup>, beobachtete ich einen Flug «*Spyren*» (Mauersegler) direkt in nördlicher Richtung über den See ziehen. Kräftig müssen die Segler gegen den starken Nordwestwind kämpfen, der heute den ganzen Tag weht. Auch der *graue Fliegenschnäpper* hat sich heute eingestellt.

Im weitem mag erwähnt werden, dass bis Ende April drei Spechtarten (der *Grünspecht*, der *grosse* und der *mittlere Buntspecht*) den Futtertisch vor meinem Fenster täglich besuchten.



## CHRONIK 1908



Unfreundlich von Nebel begleitet ist das Jahr 1908 in die Bundesstadt eingezogen. Am Nachmittag des Neujahrstages fielen hie und da einzelne Schneeflocken. Der *Januar* zeigte im allgemeinen kein winterliches Gesicht, schöne, sonnige Tage waren nicht selten\*), starke Schneefälle waren wenig zu verzeichnen. Der *Februar* begann mit heftigem Schneesturm; doch führte auch bis gegen das Ende des Monates der Winter kein strenges Regiment. In der Nacht vom 25./26. fiel dann ordentlich Schnee, ebenso am 29. gegen Abend. Im *März* und *April* holte dann der Winter das Versäumte reichlich nach. Am Ostertage (19. April) schneite es. Der Frühling ist spät, aber in seltener Pracht ins Land gezogen. Der Mai zeitigte in seiner zweiten Hälfte ganz ungewöhnliche, sommerliche Hitze. Am 4. Mai zeigte das

\*) *Januarblumen*. Vom Beatenberg geht uns ein hübsches Stränsschen Feldblumen zu, die in einer Höhe von 1200 Meter, auf einer Wiese am 22. Januar gepflückt worden sind. Der liebenswürdige Absender berichtet dazu, dass dort in den letzten Tagen das Thermometer in der Sonne 25—30 Grad Réaumur gezeit habe.